

Hoch in die Lüfte mit der Air Grischa von Andrea, Balz, Marina, Myriam

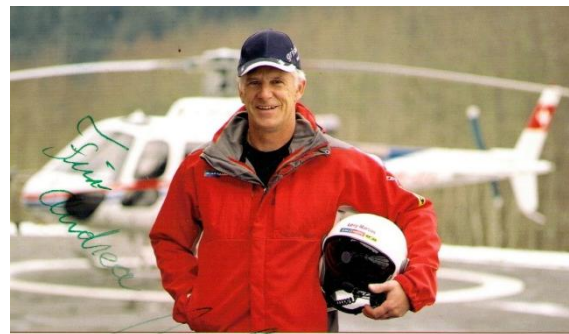
Wir haben von unserem Lehrer Herr Ganz den Auftrag bekommen, im Sommerlager eine Reportage über ein Unternehmen in der Nähe von Disentis zu schreiben. Zusammen durchsuchten wir das Internet nach einem interessanten Geschäft oder einer spannenden Firma. Wir stiessen auf die Helikoptergesellschaft Air Grischa. Es faszinierte uns, Näheres über Hubschrauberflüge in den Alpen zu erfahren, da es in unserer städtischen Umgebung keine ähnliche Organisation gibt. Natürlich träumten wir davon, in einem Leerflug eine kleine Runde zu drehen, doch diese Hoffnung mussten wir begraben.

Allgemeine Informationen zur Air Grischa

Der Privatbetrieb Air Grischa ist auf drei verschiedene Basen verteilt. Neben der Hauptstation in Untervaz befinden sich auch eine Abteilung in Samedan sowie ein kleiner Stützpunkt in Tavanasa. Das Einsatzgebiet der Air Grischa erstreckt sich über das ganze Bündneroberland. Die Organisation besitzt einen Verwalter, einen Geschäftsführer, sowie Piloten, Flughelfer, Chefflugleiter und Personen für den Aussendienst.

Die Piloten transportieren Personen von einer der drei Basen in der Schweiz unter anderem nach Zürich, Bern, Genf oder in die Bergregionen Zermatt, Davos oder Arosa. Der Kunde kann in einem Taxiflug oder zu einem Rundflug mitgenommen werden. Solche Flüge sind aber nicht billig. Fluggutscheine als Geburtstagsgeschenk lohnen sich! Bei einem Taxiflug von Tavanasa nach Genf würde man z. B. eine Stunde fliegen für SFr. 4900.-. Die Flugpreise schwanken zwischen SFr. 810.- bis SFr. 6000.-. Die Air Grischa bietet Flüge ins Ausland nach München, Turin oder Mailand an. In der Region Graubünden werden auch Heliskiingflüge für verwegene Wintertouristen durchgeführt. Fallschirmabsprünge sind möglich und werden von speziell dafür ausgebildeten Tandemmastern begleitet.

Basisleiter Marcus Levy



Marcus Levy

Neben Personen werden auch Güter in abgelegene und schwer zugängliche Orte transportiert.

Interview mit Marcus Levy

Der Basisleiter von Tavanasa Marcus Levy empfing uns zu einem Gespräch auf dem Air Grischa Stützpunkt zwischen Disentis und Ilanz. Die Basis liegt ausserhalb des kleinen Dorfes an der Hauptstrasse. Nach einer halben Stunde Marschzeit der befahrenen Talstrasse entlang, erreichten wir das Holzhaus mit dem Landeplatz. Marcus Levy hiess uns herzlich willkommen und erzählte uns aus seinem Beruf als Pilot bei der Air Grischa:

Warum entschlossen Sie sich, Pilot zu werden?

Eigentlich wollte ich als kleiner Junge Jets fliegen. Später gefielen mir die Hubschrauber besser und auf meinen Schulmappen klebten überall Bilder von Helikoptern. Obwohl mein Vater gegen diesen Beruf war, übe ich ihn nun seit 23 Jahren mit Freude aus.

Seit wann arbeiten Sie für die Air Grischa und warum haben Sie diese Firma gewählt?

Ursprünglich baute ich die Basisstation in Tavanasa für eine andere Helikoptergesellschaft auf. Vor 6,5 Jahren übernahm die Air Grischa das Haus sowie den Landeplatz und ich wechselte die Firma.

Welche Bedeutung hat die Air Grischa für die Umgebung?

Die Air Grischa ist für die Bündner sehr wichtig. Oft können andere Fluggesellschaften das Surselvatal wegen Unwettern nicht erreichen. Die Berge schützen die Gegend jedoch vor Gewittern und innerhalb des Tales können die Hubschrauber der Air Grischa immer noch fliegen.

Wie viele Mitarbeiter hat die Air Grischa?

Das Unternehmen hat 30 Angestellte, die auf die 3 Basen in Untervaz, Tavanasa und Samedan verteilt sind. Am meisten Menschen arbeiten in der Hauptbasis in Untervaz.

Bildet die Air Grischa auch Lehrlinge aus?

Nein. Die Air Grischa ist ein Mitglied einer Gruppe von Helikoptergesellschaften, die Lehrlinge ausbildet, doch selber sind wir zu klein für einen Lehrbetrieb.

Welche verschiedenen Flüge bietet die Air Grischa an? Welches Angebot wird am häufigsten genutzt?

In Tavanasa sind 90% der Aufträge Materialflüge für Lawinenverbauungen. Am liebsten bringe ich Holz oder andere Güter zu Montageorten in den Bergen. Spezialeinsätze der Air Grischa können Auto-Transporte, Seilzüge, Seilbahnevakuationen, Lawinensprengen oder Polizei-, Kontroll- und Feuerlöschflüge beinhalten. Ausserdem sind Film- und Fotoflüge möglich, bei denen professionelle Fotografen die Kunden bei faszinierenden Aufnahmen der Natur unterstützen. Manchmal suchen wir auch nach entlaufenen Gangstern. Eigentlich bieten wir die ganze Palette von Flügen an.



Helikopter bei der Landung

Wie viele Helikopter hat die Air Grischa?

Die Air Grischa besitzt 6 Helikopter. Alle haben den französischen Namen Ecureuil, was auf Deutsch Eichhörnchen bedeutet. Es ist üblich, dass französische Helikopter einen Tiernamen wie z.B. Lama besitzen. Ein Hubschrauber ist in Tavanasa stationiert. Bei grösseren Einsätzen unterstützen uns die anderen Basen mit weiteren Helikoptern.

Der AS 350 B3 Ecureuil und der SA 315 B Lama gehören zu der Helikopterflotte der Air Grischa. Schwere Güter werden mit den gecharterten Hubschraubern Kaman, K-Max oder Kamov transportiert, während VIP-Flüge mit den Hubschraubertypen Ecureuil, dem Bell oder der Agusta durchgeführt werden.

Fliegt die Air Grischa auch für die Rettungsflugwacht?

Ja, wir erledigen vor allem Tiertransporte für die Rettungsflugwacht.

Wie gross ist das Einsatzgebiet der Air Grischa?

Grundsätzlich fliegen wir im ganzen Bündneroberland. Manchmal helfen wir auch anderen Gesellschaften, wenn diese nicht genug Hubschrauber zur Verfügung haben.

Darf die Air Grischa auf allen Flughäfen landen? Ist es möglich, überall Waren aus- und einzuladen oder gibt es Schwierigkeiten in den Bergen?

Wir dürfen mit unseren Helikoptern landen, wo wir wollen. In den Bergen suchen wir uns eine geeignete Stelle in der Nähe unseres Zielortes aus, wie z. B. eine Bergkante. Mit einem Fixseil sichern wir die Flieger, um Unfälle zu vermeiden.



Wie viele Personen sind bei einem Flug anwesend oder wirken mit?

Bei Materialflügen sind ein Pilot und 3 Flughelfer im Helikopter. Passagierflüge füllen einen Hubschrauber, wenn ein Pilot und 5 Passagiere anwesend sind.

Wie verläuft ein normaler Arbeitstag bei Ihnen ab?

Meistens treffe ich schon morgens um 6 Uhr in der Basis ein. Zuerst überprüfe ich das Wetter Basis in Tavanasa und entscheide, ob die Flüge durchführbar sind.

Falls es Probleme gibt, bespreche ich mit meinen Kunden, ob man den Auftrag verschieben könnte. Bei schönem Wetter sitze ich bis 16:30 Uhr im Cockpit. Anschliessend löst mich ein anderer Pilot ab.

Wie viele Flüge fliegen Sie pro Woche?

Das ist sehr unterschiedlich. Je nach Wetter bin ich jeden Tag fast 10 Stunden pro Tag im Hubschrauber. Ein Helikopter kann 220 km/h fliegen und so benötige ich nur eine Stunde bis Genf.

In letzter Zeit laufen Diskussionen, ob man Gletscherlandeplätze schliessen soll. Was ist ihre Meinung zu diesem Thema?

Im Winter schreibt die Basis rote Zahlen. Die Heliskiingflüge sind fast die einzigen Einnahmequellen in dieser Zeit. Sollte man diese verbieten, muss sich die Air Grischa überlegen, die Basis zu schliessen. In diesem Fall können wir auch bei Lawinenproblemen oder Seilbahndefekten nicht helfen. Ich bin der Meinung, man sollte die Heliskiingflüge besser regeln und nur an bestimmten Stellen durchführen.

Können Sie uns etwas über einen besonderen Einsatz erzählen?

Vielleicht erinnert ihr euch an das Unwetter in Schlans im Jahre 2002. Damals rettete ich einige Betroffene vor der Lawine. Für mich war es sehr bewegend, die Geretteten und zum Teil verletzten Menschen im Spital zu besuchen.

Nach dem sehr interessanten und informativen Gespräch führte uns Marcus Levy durch die kleine Basis. Zufälligerweise wurden wir Zeugen einer Helikopterlandung. Wir danken Markus Levy für seine ausführlichen Antworten und den Einblick ins Leben eines Helikopterpiloten.